

Abschlussbericht

Projektverlauf

Im Rahmen des Projektes fand am 22. und 23.09.2016 ein zweitägiger Schüleraustausch in Ottendorf-Okrilla statt. An den Projektaktivitäten nahmen teil: 25 Schüler der Turnover Žižkova-Grundschule mit zwei deutschsprechenden Lehrerinnen; 25 Schüler der Ottendorfer Oberschule, 5 Lehrer bzw. Pädagogen, 1 Koordinator, 1 Dolmetscher, 1 Zuständige für Öffentlichkeitsarbeit. Die tschechische und deutsche Elternschaft wurde mittels Elternbriefe über alle Projektaktivitäten sowie den Projektablauf informiert und durch Erzählungen der Erlebnisse eigener Kinder auch am Projekt indirekt beteiligt. Die Öffentlichkeit erfuhr über das Projektgeschehen aus der lokalen Presse und konnte Näheres auch der Website der Gemeinde Ottendorf-Okrilla entnehmen.

1. Projekttag, 22.09.2016

Die tschechischen Projektpartner kamen rechtzeitig an und wurden in der Ferienanlage des Gasthauses Hermsdorf/Ottendorf-Okrilla beherbergt. Nach dem Mittagessen wurden die Turnover mit dem Bus vor die Ottendorfer Oberschule gebracht, wo die Begrüßung aller Projektteilnehmer durch den Bürgermeister Herrn Langwald und die Einteilung in die gemischten Gruppen je 7-8 Personen erfolgte. Jede Gruppe wurde auf der ca. 5km langen Strecke durch die Gemeinde von einem Pädagogen begleitet bzw. betreut und suchte mithilfe von Koordinaten auf den GPS-Geräten 7 Stationen mit den versteckten Geocaches auf, die interessante Informationen zu den jeweiligen Stätten beinhalteten und in denen sich verschiedene, zu lösende Aufgaben befanden. Am Cache A sahen sich die Schüler einen kurzen Film zur Geschichte der Oberschule an und beantworteten anschließend einige Quizfragen. Der Cache B wurde mit sportlicher Aktivität verbunden, bei der auch der Teamgeist gefördert wurde. Dabei wurden die Projektteilnehmer mit historischen Schulgegenständen vertraut gemacht. Am Cache C konnten die Schüler ihre Geschicklichkeit beweisen und nebenbei erfuhren sie Interessantes über das kulturhistorische Geschehen in der Gemeinde. Der Cache E informierte die Kinder über den Aufbau und die Nutzung des hiesigen Teichwiesenbades. Hier sollten Daten zu historischen Bildern zugeordnet werden. Am Cache F pflanzte jede Gruppe eine Blume am Grab einer jungen Zwangsarbeiterin an, die 1945 auf der Flucht in Ottendorf erschossen wurde. Am Cache F lernten die Schüler Wichtiges zur Entstehung und Entwicklung der Gemeinde sowie ihres Wappens kennen. Hier verglichen sie zwei Wappenbilder und sollten Fehler darin entdecken. Jeder Projektteilnehmer erhielt nach der Lösung der Aufgaben zum Andenken eine Sammelkarte. Alle Materialien wurden zweisprachig erstellt. Den ereignisreichen Projekttag rundete ein gemeinsamer Grillabend mit einer Evaluationsrunde sowie Freizeitaktivitäten (Ballspiele, Disko) auf dem Gelände der Oberschule Ottendorf-Okrilla ab.

2. Projekttag, 23.09.2016

Nach dem Frühstück packten die tschechischen Kinder ihre Sachen ein und fuhren anschließend zum Soccerpark in Ottendorf-Okrilla, wo sie von ihren deutschen Freunden erwartet wurden. Zunächst bildeten die Kinder untereinander kleine Gruppen, es wurden die Spielregeln von der neuen, unbekannteren Freizeitbeschäftigung erklärt und die notwendigen Schreibutensilien verteilt. Die Gruppen verteilten sich auf dem Spielfeld mit 18 Bahnen und begannen zu spielen. Nach dem Spiel wurden alle Projektteilnehmer mit dem Bus zum Gasthof Hermsdorf gebracht, wo alle gemeinsam zu Mittag aßen. Bei schönstem Herbstwetter folgte die Besichtigung des Schlosses Hermsdorf, dessen Gruft, Kapelle und Parkanlage. Nach einem abschließenden Erfahrungsaustausch reisten die tschechischen Freunde ab.

Ergebnisse des Projektes

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Turnov und Ottendorf-Okrilla funktionierte im Rahmen des Projektes sehr gut, der Informationsaustausch war rege und die Durchführung des Projektes erfolgte problemlos. Alle Projektaktivitäten verliefen planmäßig, ohne Veränderungen und Zwischenfälle. Die Schüler lernten während des Geocaching-Rundgangs mit den modernen Geocaching-Geräten umzugehen, erkundeten nebenbei Ottendorf-Okrilla und bekamen einen tieferen Einblick in die geschichtliche, kulturhistorische und wirtschaftliche Entwicklung der Ortschaft. Die gestellten Aufgaben wurden mit Freude, Interesse und Sorgfalt erfüllt.

An beiden Projekttagen betätigten sich die Projektteilnehmer auch sportlich (Stations-Ring-Lauf, bei manchen Cache-Aufgaben, Freizeitaktivitäten -Volleyball, Fußball, Völkerball, Fußballgolf). Beim Fußballgolf stellten die Schüler ihre Fähigkeiten (Koordination, Geschick, Konzentration, Teamgeist) unter Beweis. Die Kommunikation und soziale Interaktion funktionierten gut. Die Jugendlichen gingen aufeinander zu und versuchten sich vor allem auf Englisch zu verständigen, denn diese Fremdsprache lernen alle seit der zweiten bzw. dritten Klasse. Die tschechischen Kinder übten auch ihr Deutsch, das sie als zweite Fremdsprache seit einem Jahr erlernen. Die deutschen Schüler bemühten sich im Gegenzug auch einige tschechische Vokabeln oder einfache Redemittel einzuprägen. Bei Bedarf stand den Schülern stets der Dolmetscher zur Verfügung. Somit trainierten die Projektteilnehmer ihre sprachlichen und kommunikativen Kompetenzen in den jeweiligen Sprachen. Sowohl die deutschen als auch die tschechischen Pädagogen werteten die während des Projektablaufs eingeräumten Freiräume für die Jugendlichen sehr positiv, da es zu einem ungezwungenen Austausch untereinander kommen konnte.

Beitrag des Projektes zur deutsch-tschechischen Zusammenarbeit, Perspektiven weiterer Aktivitäten

Am Projekt wurden neben der Oberschule auch einige Ottendorfer Vereine bzw. Institutionen (Regionalteam Westlausitz, Hermsdorfer Schlossparkgesellschaft) sowie einzelne Ottendorfer Bürger beteiligt, die durch ihren Einsatz und ihr Engagement maßgeblich zum Gelingen der Projektaktivitäten beitrugen. Die teilnehmenden Lehrer der Ottendorfer Oberschule zeigten sich an der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit sehr interessiert, was sich beispielsweise in intensiven Gesprächen mit den tschechischen Kollegen zum sächsischen und tschechischen Bildungssystem oder zur Gestaltung der außerschulischen Aktivitäten für Kinder und Jugendliche widerspiegelte. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang auch der sprachliche Aspekt, denn alle Projektteilnehmer ergriffen die Möglichkeit, in einer Fremdsprache miteinander zu kommunizieren und somit ihre Ausdrucksfähigkeit zu verbessern. Die Schüler lernten mit- und voneinander und bewiesen zugleich ihre sozialen Kompetenzen. Beide Projektpartner wünschen auch in Zukunft gemeinsame Treffen zu organisieren, um die geknüpften Beziehungen zu vertiefen, aus der sich eventuell eine Städte-Partnerschaft entwickeln könnte.

Dr.phil. Marta Maschke
Projektkoordinatorin